

# GUT GESCHULT ZUR PRÜFUNG

## EXPERTEN-TIPPS FÜR EINE BERUFSSCHULKLASSE



Die Ausbildung zur „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ umfasst laut Lehrplan alle Bereiche der Veranstaltungstechnik. Von Licht- und Tontechnik über Stromberechnung bis hin zur Bühnentechnik. In vielen Ausbildungsbetrieben wird die Bühnentechnik aber noch eher stiefmütterlich behandelt, obwohl dieses Themengebiet für die Abschlussprüfung enorm wichtig ist. Eine Berufsschulklasse aus Güstrow hat darum bei den Experten von Chainmaster nach der Möglichkeit eines Ein-Tages-Seminars angefragt. Anfang April wurde die Bitte erhört und 20 Schüler am Standort in Eilenburg auf ihre Abschlussprüfung vorbereitet. Wir waren für euch auch vor Ort und berichten vom Konzept und dessen Umsetzung.

Fragt man angehende Fachkräfte für Veranstaltungstechnik nach ihrer zukünftigen Spezialisierung, bekommt man meistens die Antwort „ich spezialisiere mich auf das Gewerk Ton“ oder „ich will auf jeden Fall etwas in der Lichttechnik machen“. Ziemlich selten dagegen fallen die Wörter Bühnentechnik, Rigging oder Bühnenbau. Dabei muss man sich vor Augen halten, dass es ohne Bühnen, Kettenzüge und Traversen gar keine großen Veranstaltungen gäbe. Nahezu die gesamte Veranstaltungstechnik bei einem Konzert wird in das Hallendach „geflogen“. Dafür sind viele Kettenzüge und natürlich Traversen nötig. Allein für die vergangene Rammstein-Tournee wurden über 180 Kettenzüge in die einzelnen Hallen gehängt, damit das Set sowie die Ton- und Lichttechnik installiert werden konnten. Bevor auch nur ein Lautsprecher oder ein Scheinwerfer aufgebaut werden kann, muss ein speziell ausge-

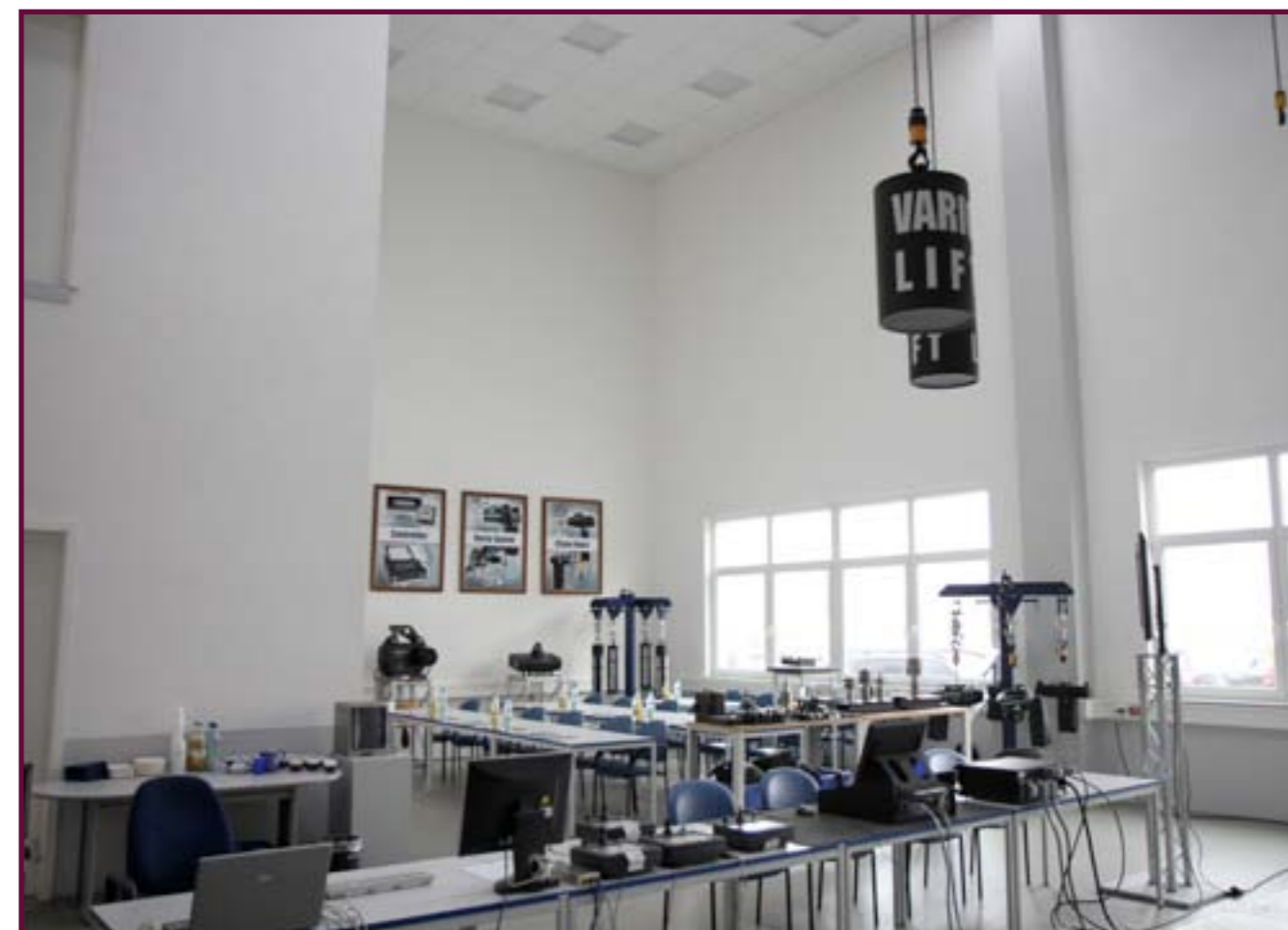
bildeter Rigger die Kettenzüge an den vorgegebenen Punkten aufhängen. Da dieser Teil der Veranstaltungstechnik die Gesamt-Konstruktion hält, muss jeder Mitarbeiter mit besonderer Vorsicht arbeiten und viele Sicherheitsregeln beachten. Mit zahlreichen Vorschriften, die in der IGWV SGP2 zusammengefasst sind, soll die Bühnentechnik noch sicherer gemacht werden. Doch nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Hersteller müssen sich an viele Gesetze halten und das Gefahrenrisiko so weit wie möglich minimieren.

### SCHULUNG BEIM HERSTELLER

Da die Bühnentechnik ein sehr wichtiges und vor allem sicherheitsrelevantes Thema ist, nimmt dieser Bereich auch einen großen Teil der Abschlussprüfung ein. In den Berufsschulen werden die angehenden Fachkräfte in einem

**MATTHIAS POHL**


eigenen Unterrichtsfach „Bühnentechnik“ geschult und auf die Prüfung vorbereitet. Um richtig tief ins Detail zu gehen, fehlt oft die Zeit, teilweise aber auch die Fachkenntnis der Lehrer. Um seine Schüler bestmöglich auf die Ab-



Im hauseigenen Schulungsraum bei Chainmaster können Interessierte mit praktischen Beispielen unterrichtet werden

schlussprüfung vorzubereiten, kam Herr Schmidt von der Berufsschule Güstrow vor einem Jahr auf den Kettenzug-Hersteller Chainmaster mit einer Bitte zu. Der Wunsch des engagierten Lehrers war es, seine Schüler von Fachleuten über das Thema Kettenzüge aufklären zu lassen und an praktischen Beispielen zu zeigen, wie diese Technik funktioniert. Die Verantwortlichen von Chainmaster rund um Geschäftsführer Frank Hartung waren von Anfang an gerne bereit, die zukünftigen Fachkräfte zu schulen. Ein erster Termin im Herbst 2011 musste leider abgesagt werden, aber im April 2012 konnte die Schulung dann endlich stattfinden. Chainmaster bietet seit ein paar Jahren optimale Bedingungen, um zu schulen und Seminar-Teilnehmern sicherheitsrelevante Themen an praktischen Beispielen zu erläutern. Am Standort in Eilenburg bei Leipzig verfügt Chainmaster über einen 120qm großen Schulungsraum und in der Produktionshalle über zwei acht Meter



Natürlich durften die Schüler auch die Produktions-Abteilung besichtigen

tiefe Gräben, in dem die Kettenzüge mit unterschiedlichen Gewichten getestet werden können. Im Schulungsraum finden maximal achtzig Personen Platz und können direkt an den unterschiedlichen Kettenzügen geschult werden. Integraler Bestandteil des Raumes ist

ein verfahrbares Pre-Rigg, an dem die unterschiedlichen Produkte von Chainmaster hängen. Passend dazu befinden sich am Boden die einzelnen Steuerungssysteme, um das gesamte Chainmaster-Portfolio zu präsentieren.

### KETTENZÜGE UND IHRE BEDEUTUNG

Nach einer rund vierstündigen Anreise kamen die zwanzig Schüler mit zwei Lehrern in Eilenburg bei Chainmaster an und waren bereit, sich alles Wissenswerte über Kettenzüge erklären zu lassen. Chainmaster-Mitarbeiter Matthias Pohl übernahm den theoretischen ersten Teil der Schulung und ging neben der Produktvorstellung selbstverständlich auf alle wichtigen Vorschriften und Gesetze ein. Angefangen hat Matthias mit der Vorstellung des Unternehmens und den wichtigen Entwicklungen, die Chainmaster im Laufe der 20-jährigen Firmengeschichte vorangetrieben hat. Darunter fällt zum Beispiel auch die Entwicklung der D8+ Motoren, auf die wir später noch näher eingehen wollen. Nach der Vorstellung des Unternehmens, ging Matthias Pohl über zu den Begrifflichkeiten, die in der Bühnentechnik von Bedeutung sind. Natürlich haben die Schüler auch

in ihrer Berufsschule schon erfahren, dass es von der Berufsgenossenschaft einige Vorschriften gibt. Bei der Schulung wurde den wissbegierigen Teilnehmern aber im Detail erklärt, worum es in den Vorschriften geht und welches Anwendungsgebiet diese haben. So spielt zum Beispiel die BGV-C1 eine wichtige und entscheidende Rolle in der Veranstaltungsbranche. Die BGV-C1 ist die berufsgenossenschaftliche Vorschrift für Tätigkeiten in Veranstaltungs- und Produktionsstätten. Der genaue Titel dieser Vorschrift heißt: BGV-C1 „Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung“. Hier finden Unternehmer, Betriebsräte, Bühnen- und Studiofachkräfte alles Wesentliche, was sie zu einem sicheren und gesunden Arbeiten in Veranstaltungs- und Produktionsstätten wissen müssen. Geregelt wird in der BGV C1 sowohl der notwendige Rahmen für den Bau und die Ausrüstung von entsprechenden Einrichtungen als auch die Anforderungen an einen sicheren und gesunden



Aus welchen Einzelteilen ein Kettenzug besteht, konnten die Schüler live vor Ort sehen

Betrieb. Schließlich wird in der BGV-C1 auch geregelt, wann welche Arbeitsmittel zu prüfen sind. Das ist vor allem für einen Hersteller wichtig, der Geräte nach BGV-C1 produziert und vertreibt. Darüber hinaus gibt es noch die BGV-D8, die ebenfalls sehr wichtig ist

für einen Kettenzughersteller. In dieser Vorschrift geht es ausschließlich um Winden, Hub- und Zugeräte, deren Sicherheitsbestimmungen und Prüfintervalle. Diese beiden Vorschriften sind maßgeblich für die Qualität und Sicherheit, die ein Unternehmen liefern muss.



Hier zeigt Matthias Pohl wie jeder Kettenzug vor der Auslieferung geprüft wird

## Vertical Array Systems

### Vertical Array Systems

Durch den Einsatz von mehreren optimal abgestimmten Wölfen als Arrayelemente erzielt das TS 400 System ein ausgewogenes, gleichmäßiges Abstrahlverhalten über den gesamten Frequenzverlauf in einem 2.5 Weg Design.

Mit den aktiven Subs PSD 215 und PSD 218, den passiven Extension-Subs PSE 215 und PSE 218 und den TS 400 Array

Kabinetten werden auf einfachste Weise verschiedene Plug-&-Play Systeme konfiguriert.

Vertical Array Systeme eignen sich für eine Vielzahl von mobilen und festinstallierten Applikationen, die durch beeindruckend hohen Schalldruck, überragende Audio-Qualität, breiter Coverage und beispielhafter Sprachverständlichkeit überzeugen.





Die neuen Last-Mess-Zellen von Chainmaster erhöhen noch mal das Sicherheitsdenken

Ein wichtiger und großer Bestandteil des Vortrages von Chainmaster war dann noch die Erklärung der unterschiedlichen Kettenzug-Bauarten. In der professionellen Veranstaltungsbranche gibt es C1-, D8- und D8+ Kettenzüge, die alle für unterschiedliche Anwendungen geeignet sind. Diese Begriffe hat man zwar schon einmal gehört, aber die genaue Bedeutung dahinter ist vielen noch unklar. Bis vor einigen Jahren gab es nur C1- und D8-Motoren, die sich vor allem bei der Nutzung über Publikum unterschieden. Mit den C1-Motoren kann man beispielsweise Aufbauten vornehmen, auch wenn sich darunter noch Personen befinden. Darüber hinaus kann man mit diesen Geräten Lasten über Publikum halten, ohne den Motor noch zusätzlich sichern zu müssen. Wenn ihr also auf einem Konzert seid und seht, dass über euch eine Traverse installiert wurde, an der beispielsweise Scheinwerfer hängen, dann befinden sich dort höchstwahrscheinlich BGV-C1-Motoren. Eine weitere weit verbreitete Motoren-Art sind die Geräte nach BGV-D8 (früher VBG 8).

### MITTE ZWISCHEN C1 UND D8

Mit diesen Motoren kann man natürlich auch Lasten in die Höhe ziehen, allerdings sind sie nicht so flexibel einsetzbar wie die BGV-C1-Motoren. So darf man mit diesen Geräten zum Beispiel keine Lasten über Personen halten oder bewegen. Die BGV-D8-Motoren sind nur für den Auf- und Abbau bestimmt. Auf Sicherheit muss aber bei allen Motoren geachtet werden – egal, ob C1 oder D8. So steht beispielsweise in den Vorschriften der Berufsgenossenschaft, dass alle BGV-C1-Geräte eine doppelte Bremse eingebaut haben müssen und die Traglast gegenüber den BGV-D8 Modellen halbiert wird. Somit ist gewährleistet, dass bei einem Schadensfall des Gerätes kein Mensch verletzt werden kann.

Wie schon erwähnt, gibt es aber seit

einigen Jahren auch noch die Motoren der Kategorie D8+. Diese Motoren-Art wurde von Chainmaster auf den Weg gebracht, da sie die Lücke zwischen C1- und D8-Motoren füllen sollten. Mit den D8+ Motoren kann der Anwender nun Lasten über Personen halten, ohne eine weitere Sicherung zu verwenden. Er ist damit also flexibler als ein D8-Motor und doch nicht so vielseitig einsetzbar wie ein C1-Motor. Am Ende muss der Betreiber entscheiden, welchen Motor er verwenden möchte, und das ist meistens auch eine Kostenfrage.

Für die Schüler aus Güstrow war der Besuch bei Chainmaster eine gute Vorbereitung auf die anstehende Abschlussprüfung. Nach dem theoretischen Teil konnten sie selbst an einigen Steuerungen ihr Können beweisen und sich einen auseinander gebauten Kettenzug in Ruhe anschauen. Somit verstanden die meisten, was alles in diesem



Jedes Steuerungssystem ist im Schulungsraum aufgebaut und kann ausprobiert werden

Gerät verbaut ist und vor allem verbaut werden muss. Man kann allen Lehrern und auch Betrieben nur raten, dieses Angebot von Chainmaster zu nutzen, da alle Beteiligten nur dazulernen können. Und man darf nie vergessen, dass

es vor allem bei der Bühnentechnik in einem Fehlerfall um Leben und Tod geht. Da sollte man sich diesen einen Tag Zeit nehmen, um sich detailliert und von Experten informieren zu lassen.

Text+Fotos: Simon Kropp



Nach einem theoretischen Teil konnten die Schüler unter Anweisung der Experten selber an einigen Steuerungen ihr Wissen kontrollieren